



20 Jahre Hautklinik Lüdenscheid: Unser Bild zeigt einen Teil des Teams um Prof. Dr. Helmut Pullmann. Foto: Pottgießer

20 Jahre Hautklinik am Klinikum Lüdenscheid

Einzugsgebiet reicht heute weit über die Kreisgrenzen hinaus -
Prof. Dr. Helmut Pullmann seit 20 Jahren "Chef" der Klinik

„Nachhaltiger Bedarf“ führte im Jahre 1982 dazu, dass am Kreiskrankenhaus Hellersen eine Abteilung für Haut- und Geschlechtskrankheiten eingerichtet wurde. Im April 2002 feierte die heutige Hautklinik des Klinikums Lüdenscheid ihr zwanzigjähriges Bestehen.

Mit der neuen Fachabteilung wurde damals im Märkischen Kreis eine weitere Lücke in der medizinischen Versorgung geschlossen. Dermatologie-Patienten wurden zu dieser Zeit entweder von anderen Abteilungen des Krankenhauses, wie z.B. der Urologie, mitbehandelt oder mussten zu Kliniken in Wuppertal, Dortmund oder Köln ausweichen.

Die Gründung der Abteilung am 01.04.1982 war mit den Namen Prof. Dr. Helmut Pullmann und Dr. Bernhard Pfeiff eng verbunden. Beide kamen damals von der Universitäts-Hautklinik Köln und stellten

damit die am damaligen Kreiskrankenhaus Lüdenscheid im Klinikbereich Hellersen gegründete Abteilung in eine wissenschaftliche Tradition von hoher Reputation. Pullmann und Pfeiff sind bis zum heutigen Tag in Hellersen in unveränderter Funktion als Klinikdirektor bzw. 1. Oberarzt tätig. 1988 wurde Prof. Dr. Helmut Pullmann zusätzlich zum Ärztlichen Direktor des Kreiskrankenhauses ernannt. In dieser Funktion trat er die Nachfolge von Dr. Klaus-Dieter Ebbinghaus an.

Die hervorragende fachliche Qualifikation der beiden Ärzte

aus Köln führte sehr schnell dazu, die heimischen Patienten ans Haus zu binden. Mehr noch: Die Klinik machte sich auch über die Kreisgrenzen hinaus einen guten Namen und nach einigen Jahren kamen mehr als 30 % der Patienten aus den angrenzenden Kreisen und auch von weiter entfernt nach Lüdenscheid. Die Zahl auswärtiger Patienten konnte weiter gesteigert werden. Heute sind es fast 40 %, und dabei wird ein Bereich abgedeckt, der von Hagen bis Siegen und von Arnsberg bis Bergisch-Gladbach reicht.

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Krankenhausneubaues des damaligen Kreiskrankenhauses Lüdenscheid im Jahre 1986 und der zunehmenden Leistungs- differenzierung an diesem Standort

bis zur Spitzen- und Maximalversorgung war die Dermatologie eine der ersten speziellen, überregionalen Angebote in der mittlerweile sehr breiten Leistungspalette des Klinikums Lüdenscheid. Heute ist die Hautklinik vom Standort Lüdenscheid nicht mehr wegzudenken, mit 44 Planbetten und einer im Verlauf der Jahre konstanten Auslastung feste Größe der Spitzenmedizin in Hellersen. Rund 1300 stationäre Behandlungen stehen in der jährlichen Statistik, dazu kommen 4000 bis 5000 ambulante Fälle. Rund 900 stationäre und 300 ambulante Operationen sieht der Dienstplan im Jahr vor.

Der Begriff Hautklinik ist nur eine kurze Beschreibung für ein breites Fachgebiet, das Dermatologie, Venerologie, Allergologie und Umweltmedizin sowie Phlebologie umfasst. Um ihre vielfältigen Aufgaben zu erfüllen, verfügt die Hautklinik über eine große Funktionsabteilung. Alle Funktionen stehen hier den stationär behandelten Patienten im interdisziplinären Spektrum zur Verfügung. Dies bezieht sich nicht nur auf die Patienten der Nachbarkrankenhäuser, sondern zum Beispiel auch auf die konsiliarische Mitversorgung des Nordkreises im Marienhospital Letmathe.

Besondere Schwerpunkte der Abteilung sind unter anderem auch die Aufklärung und Behandlung schwieriger allergologischer und umweltmedizinischer Fragestellungen. Festzustellen ist eine deutlich gestiegene Zahl von Tumorpatienten. Heute müssen sich fünfzehnmal mehr Menschen einer Behandlung des malignen Melanoms unterziehen, als noch eine Generation zuvor. Dafür hat die Zahl von Behandlungen aufgrund von Geschlechtskrankheiten abgenommen.